

Der Begriff Datenschutz

Beim Datenschutz geht es darum, deine persönlichen Daten zu schützen, damit sie niemand für Dinge verwenden kann, die du nicht möchtest. Es sollte nämlich grundsätzlich jede Person für sich selbst entscheiden können, wem sie/er wann welche persönlichen Daten weitergeben will.

In der Europäischen Union bzw. in Österreich gilt sogar eine Verordnung, in dem die Regeln für die Verwendung persönlicher Daten stehen (Datenschutzgrundverordnung).

Zu den personenbezogenen Daten gehören:

- Name
- Religion
- Adresse
- Gesundheitsdaten
- Telefonnummer
- sexuelle Vorlieben
- Passwörter
- politische Ausrichtung
- Kontonummer
- Geburtsdatum
- Schule
- Hobbys
- ...

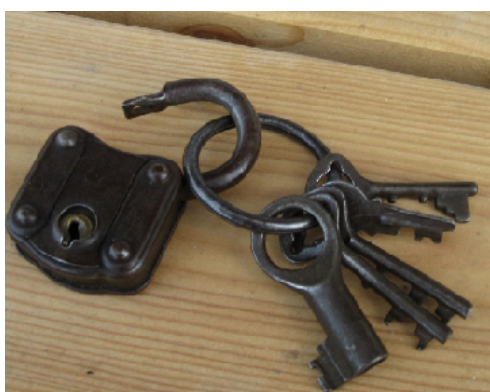


Bild: ifs Schuldenberatung

Die Gefahren bei der Weitergabe von persönlichen Daten

E-Mail-Adressen und andere Daten werden zum

Teil von Firmen für Werbesendungen gesammelt. Ungewollte Mails (diese nennt man Spam- oder Junk-Mails), Postzusendungen oder Anrufe sind dann die Folge.

Vergiss nicht: Durch das Internet kann man weltweit Informationen suchen und auch finden. So sind z.B. auch deine Fotos für viele Menschen sichtbar. Manche Firmen holen im Internet zusätzliche Informationen zu ihren BewerberInnen ein. Das kann mitunter ein Nachteil für dich werden, etwa wenn von dir peinliche Partyfotos oder Ähnliches im Netz zu finden sind.

Wenn du jemanden im Internet kennen lernst, dann gib auf keinen Fall sofort deine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bekannt. Diese Daten können von vielen anderen Menschen gesehen werden.

So kannst du dich schützen

⇒ Wichtigste Regel: Wenn es nicht unbedingt notwendig ist, dann gib keine persönlichen Daten an. Achtung! Wenn du bei Verträgen im Internet bewusst gefälschte Daten angibst, dann kann das zu einer Anzeige wegen Betrugs führen. D.h., wenn du noch zu jung für das Geschäft bist und du ein falsches Geburtsdatum angibst, um dich älter zu machen, kannst du bzw. können deine Eltern große Probleme bekommen.

⇒ Lege dir eine E-Mail-Adresse zu, die nichts mit deinem Namen zu tun hat. Verwende diese Adresse, um dich auf Websites zu registrieren, etwas in Gästebücher zu schreiben oder in Foren mitzudiskutieren.

⇒ Antworte nie auf Spam- bzw. Junk-Mails. Auch nicht, um Fragen zu beantworten oder um mitzuteilen, dass du diese lästigen Zusendungen nicht mehr willst. Dadurch erfahren die SenderInnen, dass es eine gültige E-Mail-Adresse ist, und du erhältst immer mehr dieser Spam- bzw. Junk-Mails.

⇒ Überprüfe deine Homepage und deine Einträge auf Seiten wie etwa Facebook oder Twitter. Diese Seiten sind wahre Fundgruben für persönliche Daten. Sie sind auf der ganzen Welt zu sehen und auch Suchmaschinen finden deine Daten sehr schnell. Es ist also wichtig, dass du kritisch deine Angaben durchgehst und alles entfernst, das du nicht grenzenlos veröffentlichen willst.

- Benutze verschiedene Passwörter für verschiedene Bereiche. Das gilt besonders für kritische Websites wie Online-Shops, Online-Banking oder das hauseigene WLAN.
- Am besten keine Wörter oder Sätze verwenden, die leicht zu erraten sind (z.B. Namen aus der Familie, Hobbys ...)

⇒ Passwörter schützen bestimmte Bereiche, so dass nur du sie sehen kannst. Man braucht Passwörter für E-Mails, für Nachrichtendienste, für Online-Shopping, für Bankgeschäfte und vieles mehr. Es ist wichtig, dass du ein gutes Passwort hast, das andere Menschen nicht so leicht herausfinden.

Anmerkungen

So sind deine Passwörter sicher:

- Verwende mindestens 8 Zeichen für dein Passwort. Zwölf bis 16 Zeichen erhöhen die Sicherheit deutlich.
- Idealerweise kombinierst du dein Passwort aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen:
 - ⇒ Buchstaben:
abcdefghijklmnopqrstuvwxy
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 - ⇒ Zahlen:
0123456789
 - ⇒ Sonderzeichen:
- + = ! ? % ^ * @ # \$ () [] \ ; : , / . < > ~
- Wähle eine Reihenfolge, die du dir gut merken kannst. Hier gibt es z.B. die Methode, sich mit Hilfe von Sätzen kleine Merkhilfen zu erstellen.
 - ⇒ Satz:
Von meiner Lieblingsserie gab es 2020 48 Folgen!
 - ⇒ Passwort:
VmLge202048F!